

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

110. Sitzung

Berlin, Mittwoch, den 26. Mai 2004

Tagesordnungspunkt 3:

Fragestunde

(Drucksache 15/3157)
9979 A

Mündliche Frage 4

Petra Pau (fraktionslos)

Kenntnisse über Folterungen in Guantanamo Bay, in Afghanistan und im Irak

Antwort

Hans Martin Bury, Staatsminister für Europa
9982 C

Zusatzfragen

Petra Pau (fraktionslos)

Jürgen Koppelin (FDP)

9982 D

9983 A

Vizepräsidentin Dr. Antje Vollmer:

Ich rufe die Frage 4 der Abgeordneten Petra Pau auf:

Welche Kenntnisse konnte der Bundesminister des Auswärtigen, Joseph Fischer, während seiner jüngsten Gespräche mit Vertretern der US-Regierung über Folterungen in Guantanamo Bay, in Afghanistan und im Irak gewinnen?

Bitte, Herr Staatssekretär.

Hans Martin Bury, Staatsminister für Europa:

Frau Kollegin Pau, Bundesminister Fischer hat in seinen Gesprächen mit der US-Administration das Entsetzen der Bundesregierung über die Folterungen und Misshandlungen von Gefangenen zum Ausdruck gebracht und gefordert, dass die Vorfälle aufgeklärt und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden. Folter und andere Formen unmenschlicher Behandlung sind nicht nur klare Verstöße gegen das Völkerrecht; sie delegitimieren aus Sicht vieler Menschen auch den Einsatz im Irak. Es liegt daher auch im amerikanischen Interesse, Verstöße aufzuklären und zu ahnden und für die Zukunft sicherzustellen, dass internationales Recht in den Gefängnissen und Camps eingehalten wird. Die amerikanische Regierung hat zugesagt, dass die Verbrechen aufgeklärt werden und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.

Vizepräsidentin Dr. Antje Vollmer:

Nachfrage? – Bitte.

Petra Pau (fraktionslos):

Herzlichen Dank, Herr Staatssekretär. Ich möchte außerdem wissen, welche Kenntnisse die Bundesregierung über die Beteiligung der 205. Brigade des US-Militärgeheimdienstes an Folterungen hat. Diese Brigade ist mit 850 Soldaten und Zivilangestellten im hessischen Wiesbaden-Erbenheim stationiert. Im Fernsehmagazin „Monitor“ wurde – das haben Sie sicher zur Kenntnis genommen – am 6. Mai dieses Jahres der Vorwurf erhoben, dass direkt von dort Folterer entsandt worden seien.

Hans Martin Bury, Staatsminister für Europa:

Frau Kollegin Pau, der Bundesregierung liegen keine eigenen Erkenntnisse vor. Genereller Zugang zu den Gefängnissen wird nur dem IKRK gewährt. Im Übrigen befinden sich unter den Gefangenen keine deutschen Staatsangehörigen, weshalb die Bundesregierung auch im Rahmen des konsularischen Schutzes keinen Zugang beanspruchen kann.

Vizepräsidentin Dr. Antje Vollmer:

Weitere Nachfrage? – Bitte.

Petra Pau (fraktionslos):

Ich habe eine weitere Nachfrage: Haben Bundeswehrsoldaten bzw. deutsche Polizisten, die im Rahmen des internationalen Kampfes gegen den Terror eingesetzt sind, Gefangene an die US-Streitkräfte in Afghanistan oder anderswo übergeben und inwieweit ist deren Schicksal nachgegangen worden?

Hans Martin Bury, Staatsminister für Europa:

Frau Kollegin Pau, mir sind derartige Fälle nicht bekannt, wobei ich sagen muss, dass ich nicht über alle Einsätze umfassend Auskunft geben kann. Ich werde der Frage nachgehen und Ihnen gegebenenfalls schriftlich ergänzende Informationen liefern.

Petra Pau (fraktionslos):

Danke schön.

Vizepräsidentin Dr. Antje Vollmer:

Eine Nachfrage des Kollegen Koppelin.

Jürgen Koppelin (FDP):

Herr Staatsminister, war Ihnen aufgefallen, dass die Kollegin Pau gefragt hat, welche Kenntnisse der Bundesminister des Auswärtigen Joseph Fischer bei seinen Gesprächen erwerben konnte? Sie hatte nicht danach gefragt, was er gesagt hat. Ich darf Sie also in dem Zusammenhang fragen: Hat das Auswärtige Amt Kenntnisse über Folterungen zum Beispiel in Afghanistan?

Hans Martin Bury, Staatsminister für Europa:

Herr Kollege Koppelin, wie ich bereits eben in meiner Antwort auf eine Nachfrage der Kollegin Pau gesagt habe, liegen der Bundesregierung keine eigenen Erkenntnisse über die Zustände in US-Gefängnissen vor – das gilt auch für Afghanistan oder Guantanamo Bay –, weil generell nur dem IKRK Zutritt gewährt wird. Unsere Kenntnisse stützen sich daher auf öffentliche Äußerungen des IKRK und in anderen Fällen auf entsprechende Äußerungen von Menschenrechtsorganisationen.

(Jürgen Koppelin [FDP]: Lesen Sie einmal die Frage richtig durch!)

Vizepräsidentin Dr. Antje Vollmer:

Danke schön. – Es gibt keine weiteren Zusatzfragen. Dann danke ich Ihnen, Herr Staatsminister.

Schreiben von Hans Martin Bury, Staatsminister für Europa, vom 30. Juni 2004:

Sehr geehrte Frau Kollegin,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 23. Juni 2004, in dem Sie auf Ihre mündliche Frage in der Fragestunde des Deutschen Bundestages vom 26. Mai 2004 zu Erkenntnissen der Bundesregierung über Folterungen in Guantanamo Bay, in Afghanistan und im Irak zurückkommen.

In Ihrer Zusatzfrage hatten Sie damals gefragt, ob in der Terrorbekämpfung eingesetzte deutsche Soldaten oder Polizisten Gefangene an die US- Streitkräfte übergeben haben. Meine Antwort lautete, dass mir derartige Fälle nicht bekannt seien. Darüber hinaus hatte ich Ihnen zugesagt, der Sache nachzugehen und Ihnen gegebenenfalls schriftlich ergänzende Informationen zu liefern. Die Prüfung hatte ergeben, dass weder dem Auswärtigen Amt, noch dem Bundesministerium des Innern oder dem Bundesministerium der Verteidigung entsprechende Fälle bekannt waren. Eine Ergänzung meiner Antwort war daher nicht erforderlich.

Zu Ihrer Nachfrage teile ich Ihnen ergänzend mit, dass sich die Gesprächspartner von Bundesminister Fischer bestürzt gezeigt und ihm darin zugestimmt hatten, dass die Vorfälle aufgearbeitet und die Verantwortlichen bestraft werden müssen. Man sei sich der Tatsache bewusst, dass es hier auch um die Glaubwürdigkeit der USA in Menschenrechtsfragen gehe.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Martin Bury